

Df. ist bezeichnend, daß seine Sympathie durchaus bei der „kosmo=politischen Gruppe“ des Beamtentums am englischen Hofe und ihrem Sieg über die „plumpen, in den Auffassungen einer bereits langsam verfinsterten Gesellschaftsordnung befangenen Feudalherren“ ist.

W. H.

J. Frankenstein, *Poselszwo Władysława Hermana do Francji* (Przeglad hist. 1937, 27—31). Weist auf eine Gesandtschaft des polnischen Königs Wladislaus Hermann nach Frankreich aus dem Jahre 1085 hin.

H. L.

Anton Michel, Die Botschaft Petros' III. von Antiocheia an seine Stadt über seine Ernennung (Byz. Zs. 38, 1938, 111—118). Bis her unbekannt; Petros war 1052—56 Patriarch von Antiochien und gehört zu den Persönlichkeiten, die gelegentlich des Schismas von 1054 genannt werden und sich für die Aufrechterhaltung der Einheit der Kirche einsetzten.

W. H.

5. Spätes Mittelalter

(1250—1500)

Handbuch für den Geschichtsunterricht, hg. von Oskar Kende 4; Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit von B. Schmeidler, 1. Hälfte: Von der Mitte des 13. Jh.s bis zur Reformation, Teil I, 1932. Teil II, 1937. Leipzig-Wien, Deutsche; IX, 492 S. -- Es ist schwer, diesem Werk mit seiner Verarbeitung einer gewaltigen Stoffmasse, mit Stammtafeln und Namensregister, in einer kurzen Anzeige gerecht zu werden. Wieviel Arbeit und Mühe in den Überbliden über die Geschichte der deutschen Territorien und der europäischen Staaten steckt, hat Heimpel in einer lesenswerten Anzeige (DLZ. 1938 Sp. 1818—1827) hervorgehoben. Schmeidler gliedert den Stoff nach drei Abschnitten: 1. von der Höhe der päpstlichen Welt Herrschaft bis zum Ausbruch des großen Schismas (1250—1378); 2. das Zeitalter der Kirchenspaltung und der Reformkonzilien (1378 bis Mitte des 15. Jh.s); 3. das Zeitalter der staatlichen und nationalen Zusammenfassung, der geistigen Auflöserung und Neuschöpfung in Europa (Mitte des 15. Jh.s bis zur Reformation). Heimpel stimmt dieser Gliederung im allgemeinen zu, gibt aber in der angeführten Besprechung zu ihr bemerkenswerte Einschränkungen und Ergänzungen. Da er weiter in erster Linie auf die Abschnitte für die deutsche Geschichte eingeht, mag hier das europäische Geschehen in den Vordergrund gestellt werden. Schmeidlers erstes Buch geht offenbar konform mit dem Paragraph 1 des bekannten Handbuches von Loserth: die Zeit der päpstlichen Oberherrlichkeit, die Loserth jedoch 1198 be-